

sen Mächtigkeit bis auf die in oder unter ihm befindliche Gypseinlagerung, welche die wahrscheinliche Lagerstätte des Steinsalzes bildet, zu wenigstens 800 Fuss anzunehmen ist.

Mit 206 Fuss Tiefe wurden die ersten bis zu Tage steigenden Wässer erbohrt; es waren süsse Wässer, die jedoch nur in geringer Menge etwa 0,25 Kubikfuss per Minute abflossen. Bei 574 Fuss stellte sich $1\frac{5}{8}$ prozentige Soole ein; dieselbe enthielt jedoch nur wenig Kochsalz und lieferte per Minute 0,66 Kubikfuss. Von da ab vermehrte sich mit der Tiefe die Quantität des Ausflusses, die Temperatur und der Gehalt desselben so zwar, dass gegenwärtig in jeder Minute 54 Kubikfuss Soole von $4\frac{1}{2}$ Prozent Salzgehalt und $26,5^{\circ}$ Réaumur Temperatur gewonnen werden.

Hr. Franz von Hauer theilte nach den von Hrn. Prof. Dr. Aichhorn darüber erhaltenen Nachrichten die Ergebnisse der zweiten Generalversammlung des geognostisch-montanistischen Vereines von Innerösterreich und dem Lande ob der Enns mit.

Diese Versammlung fand unter dem Vorsitze seiner k. k. Hoheit des durchlachtigsten Erzherzogs Johann und in Gegenwart Sr. Excellenz des Hrn. Landesgouverneurs Grafen von Wickenburg als k. k. Commissärs am 19. Juli l. J. in der steiermärk. ständ. Landstube statt. Sie wurde durch einen Vortrag des Vereinsreferenten Hrn. Prof. Dr. Aichhorn, der die bisherigen Ergebnisse der Arbeiten betraf, eröffnet. Es wurden die vom Vereinskommisär Hrn. A. v. Morlot in den Wintermonaten in Wien am k. k. montanistischen Museum vorgenommenen Arbeiten zur Sprache gebracht, und Exemplare der von demselben herausgegebenen Uebersichtskarte der östlichen Alpen, nebst den dazu gehörigen Erläuterungen vorgezeigt.

Wir entnehmen nach dem Berichte des Hrn. Prof. Aichhorn, dass der Verein am 18. Juni 311 wirkliche Mitglieder zählte.

Die Versammlung ernannte hierauf an die Stelle des ausgetretenen Prof. Dr. Unger zum wirklichen Sekretär der Gesellschaft Hrn. Prof. Dr. Sigmund Aichhorn. Fer-

ner als Rechnungsrevidenten, die Ausschussmitglieder **Hrn. J. C. Pittoni Ritter von Dannenfeldt** und **Hrn. Joseph Atzl**. Endlich wurden die **HH. H. G. Bronn, Élie de Beaumont, Sir R. J. Murchison** und **A. Graf Keyserling** zu Ehrenmitgliedern des Vereines ernannt.

Ein von dem **Hrn. k. k. Gubernialrath** und **Präses des Magistrates von Triest J. M. Tomasini** schriftlich gestellter Antrag, das Gebiet von Triest und das Küstenland dem Vereine anzuschliessen, wurde mit ungetheiltem Beifalle angenommen; 74 neue Mitglieder von daselbst schlossen sich dem Vereine an.

Hierauf zeigte **Hr. Prof. Aichhorn** an, dass **Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog Johann** dem Vereine ein grossmüthiges Geschenk mit 400 uncolorirten Exemplaren der **Morlot'schen Karte** zugewendet habe, und dass **Hr. Ritter von Fridau** die für die Colorirung und die Anschaffung von 400 Exemplaren der dazu gehörigen Erläuterungen nöthigen 700 Gulden **C. M.** gegen ratenweise Abzahlung vorgestreckt habe, so dass alle Mitglieder mit diesen wichtigen Publicationen unentgeltlich versehen werden können.

Hr. Vereinscommissär von Morlot machte hierauf die Anwesenden mit dem Plane, den er bei Ausarbeitung der Karte und der Erläuterungen befolgt hatte, bekannt. Da dieser in unserem Kreise bereits besprochen wurde, so brauchen wir hier nicht weiter darauf einzugehen.

Noch wurde nach längerer Besprechung beschlossen, dass der **Hr. Vereinscommissär** in diesem Jahre in den Monaten Juli und August die Gegend nördlich und westlich von Gratz bis zum Lavantthale und dem Mur- und Mürzthal begeben, im September und October dagegen eine Recognoszirungsreise durch Kärnthen und Krain bis nach Triest und dem Küstenlande vornehmen sollte.

Schliesslich bemerkten **Se. k. k. Hoheit**, dass es nun an der Zeit sey, die hohen Stände der verschiedenen Provinzen des Vereinsgebietes zu einer Nachahmung des grossmüthigen Beispielen aufzufordern, welches die hohen Herren Stände Steiermarks durch die Unterstützung, die sie jährlich dem Vereine zufließen lassen, gege-

ben haben, und erklärten hierauf die diesjährige Versammlung für geschlossen.

Hr. v. Hauer berichtete ferner über den Stand der durch die Subscriptionen der Freunde der Naturwissenschaften ins Werk gesetzten Publicationen.

Hinsichtlich der Berichte hielt es Hr. Bergrath Haidinger für angemessen den zweiten Band derselben mit Ende Juni zu schliessen. Dieser zweite Band wird daher ausnahmsweise aus 8 Heften, November bis Juni, bestehen. Diese Anordnung schien besonders wünschenswerth, um die Berichte künftig mit der Periode der Abhandlungen in Einklang zu bringen.

Die noch fehlenden zwei Hefte dürften hoffentlich im Verlaufe von 14 Tagen vollendet sein.

Die Abhandlungen, deren Herausgabe für den 1. Juli festgesetzt war, sind zwar noch nicht vollendet, doch befindet sich schon die letzte Abhandlung unter der Presse; die Anzahl derselben beläuft sich auf 24, nämlich:

1. Haidinger: Pleochroismus des Amethysts; 2. Rossi: Arachniden; 3. v. Hauer: Cephalopoden von Bleiberg; 4. Reissek: Endophyten der Pflanzenzellen; 5. v. Lobarewski: Laubmoose von Galizien; 6. Haidinger: Steinsalz pseudomorphosen; 7. Haidinger: Aspasiolith; 8. Göth: Hagelstürme; 9. Haidinger: Hauerit; 10. Patera: Analyse des Hauerits; 11. v. Hauer: Caprina Partschii; 12. Streffleur: Ebbe und Fluth; 13. Haidinger: Schillern der Krystallflächen; 14. Kner: Cephalaspis; 15. Prüfer: Lazulith; 16. Petzval: Integration der linearen Differenzialgleichungen; 17. v. Hauer: Cephalopoden von Aussee; 18. Hammerschmidt: Oxyuris; 19. v. Petko: Kremnitz; 20. v. Morlot: künstliche Darstellung des Dolomits; 21. Simony: meteorologische Beobachtungen auf dem Dachsteingebirge; 22. Löwe: Gersdorffit; 23. v. Hauer: Fossilien von Korod; 24. Barrande: silurische Brachiopoden von Böhmen.

Mit Sicherheit darf die Herausgabe dieses 1. Bandes bis zur Mitte August erwartet werden, also etwa 6 Wochen später, als es ursprünglich veranschlagt worden war. Diese bei den grossen Schwierigkeiten aller Art, mit denen ein neues Unternehmen stets zu kämpfen hat, gewiss leicht er-